

## Das letzte Geheimnis des Cheops

An einem schönen, wolkenfreien Samstagnachmittag in Hamburg sitzen die drei Freundinnen Lillit, Sarah und Polly im Café Rose und tauschen Neuigkeiten aus. Die bevorstehenden Schulferien waren Thema Nummer eins. "Was habt ihr so geplant?", fragte Polly?

Die beiden anderen zuckten nur mit den Schultern - einen richtigen Plan hatte keine von ihnen. "Wahrscheinlich zu Hause rumsitzen und für die Schule pauken" - missmutig stochert Sarah in ihrem Kuchenstück. Lillit nickte nur. Polly wartete kurz und sprudelte los, wie immer, ohne Punkt und Komma: "Ihr wisst ja, mein Papa ist ganz oft auf Dienstreisen rund um die ganze Welt. Diesmal muss er nach Ägypten - und, stellt auch das mal vor - ich darf mit! Die Pyramiden, die Sphinx, die ganzen Geheimnisse über die Pharaos... Da wollte ich schon immer mal hin!" Während Polly übers ganze Gesicht strahlte, murmelte Sarah so etwas wie "Du Glückliche" und Lillit zuckte nur mit den Schultern. Doch Polly redete unentwegt weiter: "Aber das Beste kommt noch. Mein Papa hat mit euren Eltern gesprochen. Ihr dürft mit uns kommen!" Etwas ungläubig schauten Sarah und Lillit erst einander, dann Polly an: "Wirklich? Kein Scherz?" fragte Lillit zögernd. "Als ob ich mit sowas scherzen würde?!" - Polly schien kurz eingeschnappt, "Am Montag geht es los - eine Woche Ägypten für uns drei. Wenn ihr wollt..." Jetzt war die Freude der Mädchen nicht mehr zu überhören - die Jubelschreie und das Gelächter durchdringen das ganze Café. Und anschließend beginnt die aufregende Urlaubsplanung...

Am nächsten Montag stehen Polly, Lillit und Sarah - und nicht zu vergessen, Pollys Vater - zusammen am Hamburger Flughafen. Gerade noch rechtzeitig haben sie es geschafft die schier unzähligen Koffer und Rucksäcke am Check-In-Schalter abzugeben und durch die Sicherheitskontrolle zu schreiten - da wird auch schon der Flug nach Kairo zum Boarding aufgerufen. "Ich bin so aufgeregt!" - haucht Lillit, als es über die Gangway ins Flugzeug geht. Sie ist noch nicht oft in ihrem Leben geflogen. Auch Sarah und Polly finden den Reisebeginn spannend. Im Flugzeug sitzen die drei Freundinnen natürlich auch zusammen und tratschen fast ununterbrochen während des ganzen Fluges - immerhin fast fünf Stunden!

In Kairo gelandet, wird das Gepäck, was zum Glück auch vollständig mitgekommen ist, in einen Kleinbus verstaut. Dieser bringt die Mädchen und Pollys Vater nach Gizeh, die Stadt in der Nähe der Pyramiden. Dort muss Pollys Vater beruflich hin.

Im Hotel angekommen, lassen sich die Mädchen erschöpft auf die Betten fallen - zu ihrer Freude konnten sie alle drei zusammen in ein Zimmer. Pollys Vater hatte das Zimmer neben an. Die Mädchen wollten eigentlich noch die halbe Nacht ihre Pläne für den nächsten Tag schmieden, aber die Müdigkeit hat letztendlich gesiegt und schon wenige Minuten später schliefen alle drei tief und fest.

Die genaue Urlaubsplanung erfolgte dann am Frühstückstisch. Pollys Vater musste zu den Pyramiden, genauer zu der von Cheops. Er schlug vor, die Mädchen mitzunehmen: "Ihr könnt dann eine Führung mitmachen und später treffen wir uns wieder." Die Entscheidung für den Ausflug zu den Pyramiden war einstimmig.

Die Pyramiden liegen außerhalb der Stadt, in der Wüste. Läuft man zu Fuß, wäre man sicher ein oder sogar zwei Stunden unterwegs, in der prallen Hitze. Aber Pollys Vater organisierte Kamele und schon ging es relativ bequem über den Wüstensand zu den uralten Bauwerken. "Wie das ruckelt"- lachte Lillit, eingequetscht zwischen den Buckeln auf dem Rücken des Kamels. Auch die beiden Anderen fanden die Reise auf den Wüstenschiffen gewöhnungsbedürftig.

An der Pyramide des Cheops angekommen, verabschiedete Pollys Vater sich und übergab die Mädchen einem erfahrenen Pyramidenführer. Davor machten sie noch einen Treffpunkt aus und die Uhrzeit, wann es dann wieder in Richtung Hotel geht.

Bevor die Mädchen in die Tiefen der Pyramide eintauchen durften, gab es eine Führung von außen. Nur so nah an dem Giganten und mitten in der Mittagshitze war es sehr anstrengend. Da waren alle froh, als es in die kühlen Katakomben ging. Der Pyramidenexperte ließ den Dreien genug Zeit, dass sich die Augen an die Dunkelheit gewöhnten und verteilte dann noch Stirnlampen: "Ihr brauch etwas Licht, es ist sehr dunkel. Und beide Hände frei, der Boden ist an manchen Stellen doch sehr uneben." Und schon ging es los.

In der Pyramide war die Luft kalt und etwas muffig, der Sand war gefühlt überall. Sie gingen hinter einander durch die engen Gänge und da wo Platz war, da standen sie alle beisammen und lauschten der Führer zu.

Die Führung war zwar spannend, dauerte aber schon recht lange. Und die Aufmerksamkeit der Mädchen galt ab und an anderen Dingen. Vor allem, als auf dem Weg zu einer der Grabkammern plötzlich ganz deutlich ein seltsames Geräusch irgendwo aus dem Inneren der Pyramide zu hören war. "Klick, Tick, Tack, Tock!", drang wie aus der Wand heraus. Als ob jemand im festen Untergrund nach etwas graben würde...Und dann ganz dumpf: "Aua! Pass doch mit der blöden Schaufel auf" - auch noch auf Deutsch! Und ganz sicher sollte es keiner hören... Polly zuckte zusammen und bekam richtige Gänsehaut. Sie ging am Ende der Gruppe und war sich nicht ganz sicher, ob sie sich das Ganze nicht eingebildet hätte. Wahrscheinlich geht ihre Fantasie mit ihr durch. Grabräuber - so was gibt es doch schon längst nicht mehr. Oder?! Polly ging ein wenig schneller und schon hatte sie die Anderen eingeholt. Und trotzdem atmete sie erst erleichtert auf, als sie endlich wieder aus der Pyramide kamen und das Tageslicht ihre Gesichter erhellte.

Nach dem Ausflug, zurück im Hotel, ging Polly das Geräusch aus der Pyramide nicht mehr aus dem Kopf. Auch bei Abendessen war sie ungewöhnlich still. Das ist auch Sarah und Lillit aufgefallen, die sie danach direkt zur Rede stellten. Schon längst im Bett rätselten sie bis Mitternacht, was es sein könnte, das Polly da gehört hat. Dann stand es für die Mädchen fest - sie wollen der Sache auf den Grund gehen. Schnell zogen sie sich wieder an, schnappten sich die Taschenlampen und ihre Handys und verließen leise das Hotel.

Da sie nachts allein keine Kamele hatten, mussten sie den Weg zur Pyramide laufen. Zum Glück war es nicht so heiß, wie am Tag, eher unerwartet kalt in der Wüste. Nach einem langen Fußmarsch - dank Handy und GPS wussten sie, dass sie richtig laufen, türmte sich vor den drei Freundinnen die dunkle Gestalt der Cheops-Pyramide auf. Bei Nacht sah sie recht gruselig aus. Langsam gingen die Mädchen hinein. "Ich habe Angst", flüsterte Sarah. "Ich auch", "Ich auch" - war wie ein Echo von den beiden anderen zu hören. Und trotzdem stampften die Drei durch die Dunkelheit der Pyramide, den Weg nur mit den Taschenlampen beleuchtet.

An der Stelle, wo Polly das Geräusch gehört hatte, ertastete Sarah eine Tür in der Wand. Mit ganz viel Kraft bekam die Mädchen die Tür gemeinsam auf. Und im selben Augenblick gab eine der Taschenlampen den Geist auf - die Batterien waren alle und an Ersatz haben die Mädchen in der Eile nicht gedacht. Tja, da waren es nur noch zwei...

Schritt für Schritt tasteten sich die Freundin den Gang hinter der Tür entlang. Bis sie dann an einer Weggabelung standen. Links oder rechts? Wohin sollten sie gehen? Polly wurde plötzlich mutig: "Wir teilen uns auf. Ich gehe nach rechts und ihr beiden nach links. Wer was findet schreit wie ein Uhu. Und passt auf euch auf!" Und bevor Sarah und Lillit sich versahen, war Polly auch schon in den rechten Gang verschwunden. Es blieb den beiden nichts andere übrig als nach links zu gehen.

Polly schlich den Gang entlang, hörte auf ihr pochendes Herz und fragte sich, was sie denn geritten hat, allein los zu ziehen. Und horch, plötzlich war es wieder zu hören, dasselbe Geräusch wie am Tag. "Klick, Tick, Tack, Tock!" und leise Stimmen. Sie spürte, dass sie dem Geheimnis auf der Spur war, das Geräusch kam von vorne, irgendwo hinter der Ecke...

Sie bog um die Ecke und sah an der Wand vor sich Lichtblicke wie von einer Öllampe. Im selben Augenblick packte eine eiskalte Hand sie von hinten am Hals, ein zweite hielt ihr den Mund zu, noch bevor sie schreien konnte. Nur ein dumpfes "Uhu" bekam sie aus sich herausgepresst. Pollys Knie zitterten und der ganze Körper wurde wachweich vor Angst. Sie wurde in einen Nebenraum gezerrt, und die Tür wurde hinter ihr verschlossen. Noch davor hatte man ihr ein Taschentuch in den Mund gesteckt und die Hände mit etwas Festem auf dem Rücken verbunden. Sie war verzweifelt. Allein in der Dunkelheit, ohne Möglichkeit um Hilfe zu rufen, ohne Wasser... Sie wusste nicht einmal, ob ihre Freundinnen ihren letzten Ruf noch gehört hatten... Polly begann zu weinen. Sie wollte nur noch zurück ins Hotel, zu ihrem Vater. Was hat sie sich bloß bei dem Ganzen gedacht?!

Im anderen Gang blieb Sarah plötzlich stehen. "Hast du das auch gehört?", fragte sie Lillit. "Ja. Hörte sich wie ein Uhu an. Ob es Polly war?", antwortete diese. Die Mädchen beschlossen nachzuschauen. Sie gingen zur Gabelung zurück und dann in den rechten Gang. Dieser war so schmal, dass man hier nur hinter einander laufen konnte. Sarah lief etwas schneller und Lillit hatte Mühe hinterher zu kommen. Auf einmal sah Lillit, wie Sarah von einer Gestalt gepackt und zur Seite gezogen wurde. Sie musste sich den Mund mit beiden Händen zu halten, um nicht los zu schreien. Zum Glück hatte sie keine Taschenlampe mehr. Die Gestalt hatte sie in der Dunkelheit nicht gesehen.

Ganz langsam ging Lillit weiter nach vorne. Sie sah die Lichtblicke auf der Wand und dann plötzlich zwei Männer, mit Schaufeln, die sich über etwas beugten und freudig lachten. Sie drehte sich um und lief zum Ausgang der Pyramide zurück. Am Ende rannte sie aus dem Bauwerk an die frische Luft. Noch völlig außer Atem rief sie über das Handy im Hotel an und ließ Pollys Vater aufwecken. Dieser war zwar verärgert über das Verhalten der Mädchen, das konnte Lillit sehr deutlich hören, aber auch sehr besorgt. Er versprach die Polizei zu alarmieren und auch sofort zur Pyramide zu kommen. Lillit sollte sich verstecken und erst rauskommen, wenn die Polizei da ist.

Es kam ihr wie eine Ewigkeit vor, bis Lillit die Blaulichter der Polizei sah. Die Autos hatten keine Sirene an, damit sie die Diebe nicht aufscheuchen. Pollys Vater war auch mitgekommen. Die Polizisten hatten schnell verstanden, dass es sich hier um Grabräuber handelt. Sie gingen rasch in die Pyramide und kam auch bald wieder raus. Drei Männer wurden in Handschellen abgeführt. Dahinter brachten zwei Polizisten Polly und Sarah an die frische Nachtluft.

Als die Mädchen sich vom ersten Schreck erholt hatten, kam ein Polizist und klärte sie auf: "Das waren richtige Grabräuber, was in dieser Gegend eigentlich schon lange nicht mehr vorkam... Sie haben eine neue Schatzkammer in der Pyramide gefunden. Wäret ihr nicht gewesen, hätte die Menschheit wertvolle Schätze nie zu Gesicht bekommen. Ich danke euch im Namen des Ägyptischen Volkes für euren Mut!"

Die Mädchen strahlten. Nach dieser Ansprache konnte auch Pollys Vater nur noch zögerlich böse auf die drei sein. Um eine Standpauke, dass man so etwas nicht macht und dass sie sich in Zukunft bitte benehmen solle, kamen die Freundinnen trotzdem nicht herum. Der Rest des Urlaubs verging ohne weitere Zwischenfälle.

Einige Wochen später, schon längst zurück in Hamburg, trafen sich Polly, Sarah und Lillit in ihrem Lieblingscafé Rose. Polly hatte eine Überraschung angekündigt. "Es kam neulich ein Paket aus Ägypten. Da war ein offizieller Dankesbrief an uns von der ägyptischen Regierung und noch was von den Ausgrabungsverantwortlichen..." Mit diesen Worten machte sie ihre Tasche auf und holte drei kleine goldene Pyramiden raus, jede mit einem kleinen blauen Saphir gekrönt. "Für jede von uns, als Dankeschön und Erinnerung an unser Abenteuer! Wir haben wohl tatsächlich eine wertvolle Sammlung gerettet." "Haben wir klasse gemacht! Wir sind einfach ein tolles Team! Aber auf die Angst, euch beide nie wieder zu sehen, hätte ich trotzdem verzichten können", schmunzelte Lillit.

Die Mädchen lachten und genossen die gemeinsame unbeschwerte Zeit im heute plötzlich so ruhig erscheinenden Hamburg.